

„Der ewige Geheimtipp“ oder „wie man Geschichten vertont“
Ein halbes Jahr hat sich die Band Colorblind Zeit genommen, um ihr neues Album mit dem Titel „Stories from the inside“ aufzunehmen. Es ist bereits das vierte in zehn Jahren Bandgeschichte - und wohl der beste Beweis dafür, dass Kreativität eine scheinbar niemals versiegende Quelle sein kann.

„Wir haben gleich nach unserer letzten Platte 'After All' weiter Songs geschrieben. Es sprudelte nur so aus uns heraus“, berichtet Gitarrist Stefan, der neben Sängerin Nicole der Hauptsongwriter der Band ist. „Auf 'After All' waren noch zu viele Lückenfüller und uninspirierte Lieder. Das wollten wir ändern“, erzählt uns Nicole Bode mit einem Grinsen auf dem Gesicht - wohl wissend, dass die neuen Lieder viel besser mit ihrem Gesang und ihren Texten harmonieren. Es sind vor allem die vielen mit Leichtigkeit vorgetragenen Geschichten, die das neue Colorblind-Album so besonders machen. Was sich so selbstverständlich anhört war in Wirklichkeit ein langer und schwieriger Weg. „Wir wollten weg von verzwickten Strukturen und hin zu klaren unverfälschten Songs.“ Hört man allein die ersten Stücke der neuen Platte, bestätigt sich diese Aussage. Colorblind sind 2010 melodieverliebter als jemals zuvor. Die Songs sind sorgsam aufgebaut und haben einen wohligen warmen Klang, weisen aber auch hier und da Spuren von Pathos auf. Zeitweise gibt es gut dosierte Gitarrenausbrüche, die aber nie in Konkurrenz zur zarten und einzigartigen Stimme der Sängerin stehen. Die vier kreativen Köpfe um die bezaubernde Sängerin Nicole Bode gelten auch im zehnten Bandjahr noch immer als Geheimtipp für anspruchsvollen Erwachsenen-Pop. Nach all der Zeit haben sie nichts an Spielfreude eingebüßt, ganz im Gegenteil: der Funke zum Publikum springt rasch über. Ohne aufgesetzte Floskeln und große Gesten lebt die Band ihre Stücke auf der Bühne und erzeugt scheinbar ganz automatisch die gewisse Magie, die Colorblind auszeichnet. Weitere Infos gibt es unter www.colorblind-band.de.